

Globale Herausforderungen. Gemeinsame Lösungen.



Windkraftanlagen leisten einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung der Zukunft.

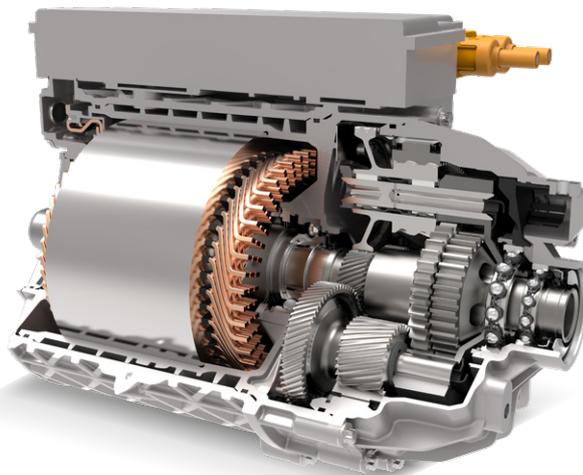


Gemeinsam für mehr Klimaschutz

Wirksamer Klimaschutz erfordert ein hohes Maß an Agilität und Anpassungsfähigkeit. Als einer der weltweit führenden Automobil- und Industrielieferer entwickelt Schaeffler Lösungen und Komponenten für eine nachhaltige Energie- und Mobilitätswende – und produziert diese bis 2030 CO₂-neutral.

„A-“

beim CDP Klimarating
bereits im Jahr 2020
erreicht



Mit der innovativen 3in1 E-Achse vereint Schaeffler E-Motor, Leistungselektronik und Getriebe.

Klimaschutz verankern

Wirksamer Klimaschutz erfordert steuerungsrelevante Zielsetzungen: Mit drei konkreten Zielen treibt Schaeffler klimaschonende Maßnahmen entlang seiner Wertschöpfung voran:

- CO₂-neutrale Produktion bis 2030
- Steigerung der Energieeffizienz um 100 GWh bis 2024
- Strombezug bis 2024 zu 100 Prozent regenerativ erzeugt

CO₂-neutrale Produktion vorantreiben

Schaeffler hat sich auf den Weg gemacht, bis 2030 eine CO₂-neutrale Produktion zu erreichen. Neben einer Steigerung der Energieeffizienz trägt hierzu auch der Einkauf von Grünstrom bei. Das Unternehmen bezieht seit 2020 in Deutschland zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Auch andere Schaeffler Standorte u.a. in Indien, Mexiko oder Österreich treiben die Umstellung auf Grünstrom voran. Einen Meilenstein markiert das spanische Nadellager-Werk in Elgoibar, das seit 2020 vollständig CO₂-neutral produziert. Neben Energieeffizienzmaßnahmen und der Kompensation nicht vermeidbarer CO₂-Emissionen wurden hier bis

CO₂-neutrale Produktion

bis 2030

Ende 2020 mehr als 2.000 einheimische Bäume gepflanzt. Dies trägt nicht nur zur CO₂-Speicherung bei, sondern fördert auch die Biodiversität in der Region.



Mehr Informationen zum Thema CO₂-Reduzierung in der Produktion ab Seite 33.



Zusätzliche Informationen finden Sie im Onlinebericht.

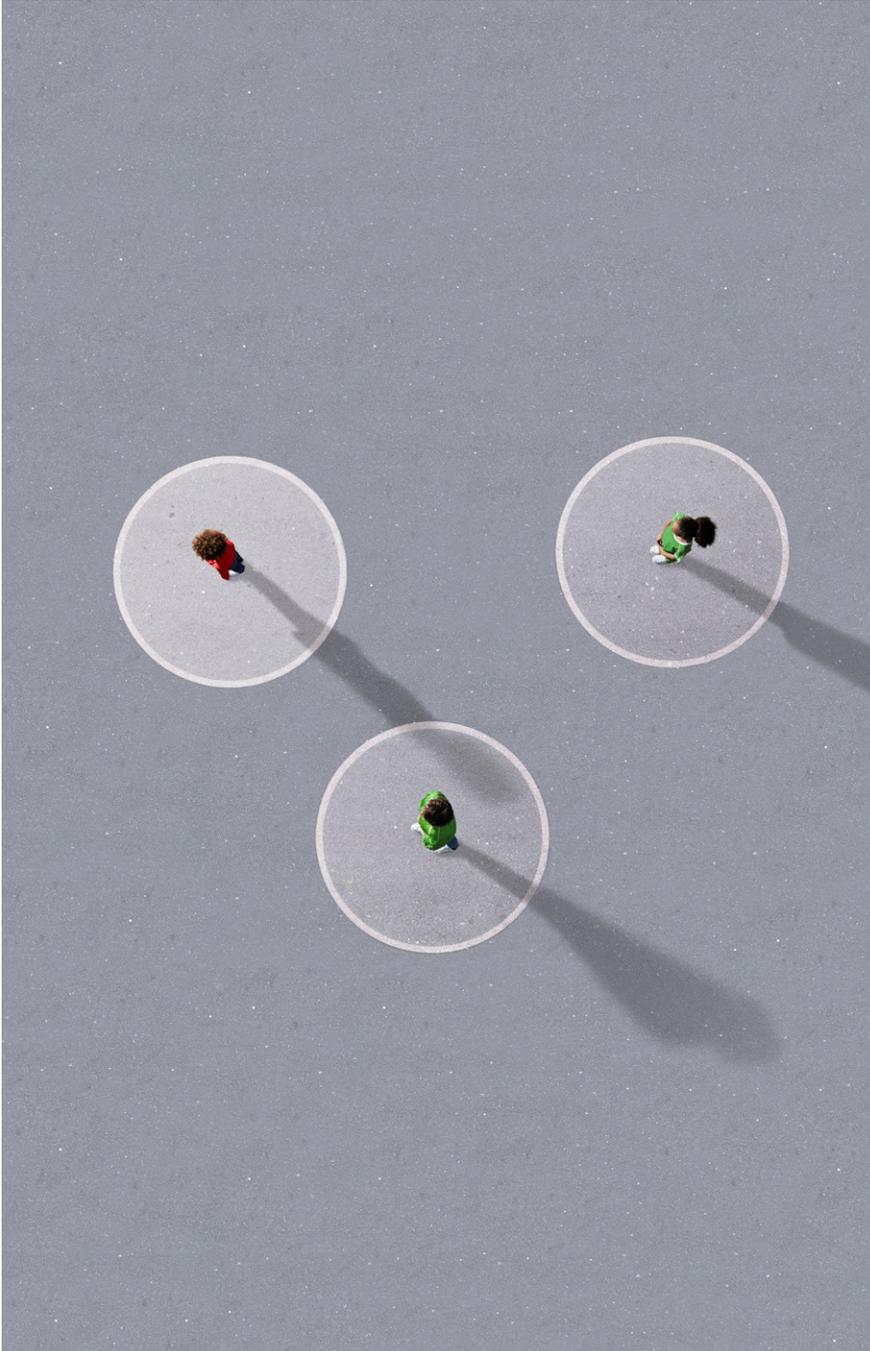
Mobilitäts- und Energiewende vorantreiben

Nachhaltige Mobilität wird insb. durch ein Zusammenspiel aus erneuerbarer Energiegewinnung, CO₂-effizienten Antrieben und einem verlängerten Lebenszyklus nach neuesten Umweltstandards erreicht. Schaeffler bildet das Thema vollständig in seinem Kerngeschäft ab: Einerseits entwickelt das Unternehmen zukunftsfähige Lösungen, die den Umstieg auf erneuerbare Energien wirtschaftlicher machen – z. B. durch reibungsoptimierte Lager für Windkraftanlagen. Andererseits liefert Schaeffler individuelle Lösungen für einen Mix aus unterschiedlichen Antrieben. Ein zentrales Augenmerk liegt dabei auf der E-Mobilität. Schaeffler hat eine Vielzahl an serienreifen Antriebslösungen für Elektrofahrzeuge im Produktportfolio – einen wirksamen Hebel für mehr Effizienz bietet dabei die E-Achse, mit der sich der Antriebsstrang hocheffizient realisieren lässt.



Mehr Informationen zum Thema innovative Mobilitäts- und Industrielösungen ab Seite 24.

Gemeinsam gestärkt aus der Krise



Social Distancing war im Jahr 2020 Teil unseres Alltags.

Schaeffler übernimmt soziale Verantwortung und leistet seinen Beitrag zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie – um Mitarbeitende zu schützen, die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten und soziale Folgen abzufedern. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden sowie digitale Werkzeuge zur Steuerung der Lieferketten haben dazu beigetragen, Lieferausfälle durch Schaeffler zu vermeiden.

Die Krise managen

Die Coronavirus-Pandemie bringt Menschen wie Unternehmen an ihre Grenzen und verlangt pragmatische Lösungen und gemeinschaftliches Handeln. Schaeffler leistet aktiv einen Beitrag zur Bekämpfung der Krise. Alle Standorte haben konsequent Maßnahmen umgesetzt, um Infektionsrisiken zu verringern. Die Maßnahmen beschränken sich dabei nicht nur auf Abstands- und Hygieneregeln, sondern betreffen u.a. auch die Umgestaltung von Arbeitsplätzen und die Förderung von mobilem Arbeiten.



Seit Früh Jahr 2020 produziert Schaeffler eigene Masken in Taicang (China).

100.000

Gesichtsmasken produziert
Schaeffler täglich

Für ein funktionierendes Krisenmanagement ist bei Schaeffler in erster Linie ein schnelles und spartenübergreifendes Zusammenwirken zentraler, regionaler und lokaler Stellen sowie Funktionen verantwortlich. Geschäftsabläufe wurden unbürokratisch und teilweise in kürzester Zeit angepasst. So produziert Schaeffler seit dem Frühjahr 2020 in seinem chinesischen Werk in Taicang eigene Gesichtsmasken für seine Mitarbeitenden. In nur fünf Wochen wurde hierfür eine vollautomatische Produktionslinie geplant und realisiert. Für die Produktion von Gesichtsschilden werden außerdem 3D-Druckkapazitäten an den eigenen Standorten in Mexiko, Deutschland und in der Türkei genutzt.

 **Mehr Informationen zum Krisenmanagement ab Seite 22.**

100%

Auslieferung durch Absicherung der Lieferketten

Lieferkette absichern

Schaeffler kann dank seines diversifizierten und globalen Produktionsnetzwerks lokale Engpässe durch Umverteilung ausgleichen. Ein Vorteil, der nicht nur bei der Coronavirus-Pandemie, sondern auch bei anderen Krisensituationen stabilisierend wirkt. Dabei ist es für Schaeffler fundamental, seine Lieferketten in Echtzeit zu analysieren – nur so können mögliche Ausfälle antizipiert und zeitnah abgefedert werden. Aus diesem Grund wurde mit dem Risk Tower ein Tool eingeführt, das dabei hilft, Lieferketten digital abzusichern. Alle relevanten Informationen laufen hier in virtuellen Lieferkettenleitständen zusammen und lösen einen Alarm aus, sobald Engpässe drohen. Die digitale Analyse ersetzt aber nicht den persönlichen Austausch. Mitentscheidend dafür, dass Schaeffler Lieferausfälle vermeiden konnte, war auch die enge Abstimmung mit seinen Lieferanten und Ansprechpersonen – bspw. durch regelmäßige Supplier-Konferenzen, die derzeit digital stattfinden.

 **Mehr Informationen zum Thema Lieferantenmanagement ab Seite 37.**

Soziale Folgen mildern

Die Coronavirus-Pandemie stellt weltweit Gesundheits- und Sozialsysteme auf die Probe. Besonders Dritt- und Schwellenländer kommen an die Grenzen ihrer medizinischen Handlungsmöglichkeiten. So haben z. B. ländliche Gemeinden in Indien nur einen begrenzten Zugang zu schneller medizinischer Versorgung.

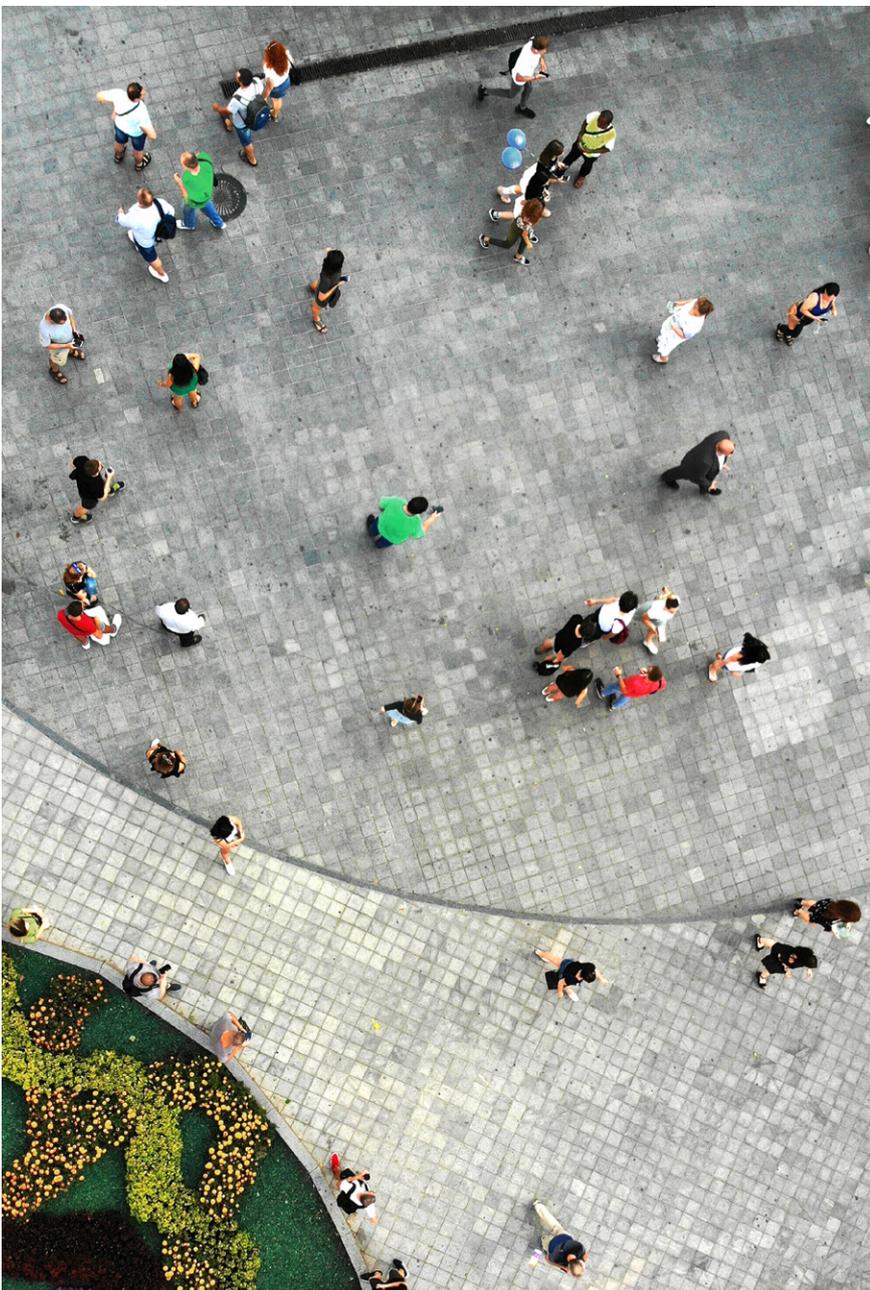
1,63

Mio. EUR wurden an Organisationen und soziale Einrichtungen gespendet, um die Folgen der Coronavirus-Pandemie abzufedern

Um die Situation in den benachteiligten Gemeinden in Vadodara und Pune zu verbessern, hat Schaeffler Indien im Rahmen seines CSR-Programms HOPE die sog. Mobi-Health Initiative ins Leben gerufen. Mobile Gesundheitseinheiten leisteten einen entscheidenden Beitrag in mehr als 80 Dörfern, um eine kostenlose medizinische Grundversorgung für Bedürftige sicherzustellen.

 **Mehr Informationen zum Gesellschaftlichen Engagement ab Seite 48.**

Gemeinsam in die digitale Zukunft



Für Schaeffler ist der digitale Wandel ein Motor für neue Prozesse und Innovationen sowie Geschäftsmodelle. Im Zentrum des Wandels – der sowohl technologische als auch kulturelle Veränderungen mit sich bringt – stehen nachhaltige Produktlösungen, die mithilfe digitaler Werkzeuge noch effizienter und langlebiger gestaltet werden.

Auf dem Weg in die digitale Transformation.

Digitalisierung steuern

Digitalisierung ist für Schaeffler ein zentrales Querschnittsthema, welches das Unternehmen entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette vorantreibt. Entsprechend gestalten innerhalb der Schaeffler Gruppe verschiedene Abteilungen die digitale Transformation. Um dem Thema mehr Gewicht zu verleihen, sind die involvierten Bereiche seit Anfang 2020 zu einem neuen strategischen Digitalisierungsbereich am Standort Nürnberg zusammengefasst – mit direkter Berichtslinie zum Vorstandsvorsitzenden. Mit der Neustrukturierung wird das Thema auch räumlich gebündelt: Alle Teammitglieder der zentralen IT- & Digitalisierungsbereiche arbeiten am



Der neue Air Campus Nürnberg vereint Digitalkompetenzen.

Air Campus in Nürnberg zusammen, der mit seinem modernen New-Work-Konzept eine Arbeitsumgebung bietet, die Innovation und Transformation fördert. Der Schutz von Informationen und Daten ist für Schaeffler dabei von essenzieller Bedeutung. Daher wird bei allen internen und externen digitalen Lösungen stets auf das höchstmögliche Maß an Cyber Security geachtet.

 **Mehr Informationen zum Thema Datenschutz, Informations- und Cyber Security ab Seite 22.**



Mit OPTIME lassen sich mögliche Schäden und Fehler an Maschinen frühzeitig erkennen.

Vorausschauendes Monitoring

Egal ob Windkraftanlage, Produktionsmaschine oder Schienenfahrzeug: Seinen Kunden liefert Schaeffler intelligente, vernetzte Systeme und Komponenten für unterschiedlichste Anwendungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einem vorausschauenden Monitoring der Maschinen, um Funktionsfähigkeiten zu überwachen, beginnende Abweichungen vom Regelbetrieb frühzeitig zu erkennen und Wartungen zum optimalen Zeitpunkt zu planen. Ein Beispiel dafür ist OPTIME, eine Anwendungslösung zur automatisierten, sensorgesteuerten Zustandsüberwachung für industrielle Anlagen. Das neu entwickelte System ist in der Lage, Fehlfunktionen bereits Wochen im Voraus vorherzusagen und Hinweise auf die Ursachen zu geben. Dafür werden kontinuierliche, automatische Analysen basierend auf Algorithmen durchgeführt. Das bietet nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern wirkt sich auch positiv auf die Lebensdauer und den Energieverbrauch der vernetzten Maschinen aus.

 **Mehr Informationen zum Thema Industrielösungen ab Seite 24.**

 **Zusätzliche Information finden Sie im Onlinebericht.**

Aftermarket im Umbruch

Die Digitalisierung stellt selbst etablierte Geschäftsmodelle in Frage, bietet jedoch auch neue Möglichkeiten für datenbasierte Innovationen. Eine besondere Relevanz erfährt dieser Trend mit Blick auf den Onlinehandel von Ersatzteilen für den Automarkt. Schaeffler begegnet dieser Entwicklung mit einem verstärkten Fokus auf digitalen Vertriebsmöglichkeiten und hat bereits eine neue Plattform für den digitalen Vertrieb in China etabliert. Einen weiteren Hebel, um Ersatzteile bedarfsgerecht und agil auszuliefern, hat Schaeffler mit der Fertigstellung des Montage- und Verpackungszentrums Europa („Aftermarket Kitting Operation Europe“, kurz: AKO Europe) in Halle a.d. Saale getätigt. Das AKO wird bis zum Jahr 2023 mindestens 60 Prozent der weltweiten Lagerbestände aufnehmen und die Lieferung von Ersatzteilen für den Automotive Aftermarket auch durch digitale Lösungen stärken. Die CO₂-Emissionen sinken als Folge der geringeren Transportwege und der höheren Auslastung der Transportkapazitäten um rund 20 Prozent.

 **Mehr Informationen zum Thema Aftermarket ab Seite 28.**